

Der Klima- und Umweltschutz steht derzeit im Fokus. In Sachsen leisten innovative Unternehmen Pionierarbeit. Ihr Engagement zahlt sich aus

Spirulina platensis ist grün-blau, einen halben Millimeter lang und windet sich um die eigene Achse. Diese kleine Alge hat es ganz groß in sich: Mit ihren 2075 Wirkstoffen ist Spirulina eine wahre Nährstoffbombe und wurde bereits von den Azteken und Mayas als Nahrungs- und Heilmittel verwendet. Am chinesischen Hof galt sie als Delikatesse. 2009 hatte der Unternehmer Gerhard Wilhelm in der knapp 3.800-Einwohner-Gemeinde Thallwitz im Landkreis Leipzig die Idee, die Spirulina-Alge zu züchten. „Eigentlich wollte ich an Biogas-Anlagen Algenfarmen koppeln, um mit ihnen das Kohlendioxid zu nutzen. Eine super Idee, aber nicht realisierbar, wie sich herausstellte“, erzählt er.

Auch wenn das Konzept nicht aufging, Wilhelm gab nicht auf. „Wir hatten ja schon die Algenproduktion entwickelt. Mit meinem Freund Peter Helbig, einem Heilpraktiker aus Wurzen, gingen wir an nutzbare Produkte.“ 2016 war die Firma EUSPIRON gegründet und ein Gewächshaus im Gewerbegebiet gebaut. Hier werden die Spirulina-Algen in Wasserbecken nach einem patentierten Verfahren gezüchtet. Das hat Wilhelm mit der Fakultät für Biowissenschaften an der Uni Leipzig und mit Dr. Svetlana König vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung entwickelt. Danach kann die Alge erntefrisch verarbeitet werden. So bleiben ihre Inhaltsstoffe für Therapie- und Kosmetikprodukte erhalten.

Wilhelms Tochter Stephanie Borchers hat im vergangenen Jahr die Geschäftsführung von EUSPIRON übernommen. Sie sagt stolz: „Unser Algenpad mit der erntefrischen Spirulina gab es noch nicht. Wir sind die Einzigen, die es zur äußeren Anwendung frisch anbieten.“ Bis zu sechs Tage ist es im Kühlschrank haltbar. EUSPIRON liegt im Wahlkreis des Wurzener CDU-Abgeordneten Kay Ritter. Er unterstützt die Macher und sagt: „Das Unternehmen zeigt, wie innovativ der ländliche Raum ist! Mit kleinen Algen verändert Gründer Gerhard Wilhelm die Welt vom Landkreis Leipzig aus.“

WATTRON BEFASST SICH MIT VERPACKUNGEN

Von Entwicklungserfolgen weiß auch die TU-Dresden-Ausgründung Watttron zu berichten. 2016 erfolgte der große



Gerhard Wilhelm mit Tochter Stephanie Borchers



Marcus Stein und Ton Knipscheer von Watttron



CEO Taavi Madiberk und Chairman Oliver Ahlberg von Skeleton Technologies